

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Walzerzauber

**Göttig, Willy Werner
Strauss, Johann**

Heidelberg, 1949

Szene XII

[urn:nbn:de:bsz:31-79100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79100)

- Strauss:** Na, Durchlaucht, Ihnen wird es doch nôt schwer fallen, die Frau zu erobern, die Ihnen gfallt.
- Richnowski:** Wissen S', Strauß, Komtesse Tatjana
- Strauss:** Komtesse Tatjana
- Richnowski:** Gelt, i hab schon an guten Gschmack?!
- Strauss:** (*ein wenig betreten*) Allerdings, Durchlaucht, den haben Sie.
- Richnowski:** Wir sind sehr gut befreundet. Ich glaubte sogar, annehmen zu dürfen, daß ich der Komtesse mehr bedeutete als nur „Freund“. Aber seit einigen Tagen ist da eine merkwürdige Entfremdung eingetreten. I weiß gar net
- Strauss:** (*froh, daß Tatjana kommt*) Komtesse,

10. Szene

- Tatjana:** Ach, Meister Strauß, hier sind Sie. Ich suche Sie schon überall. — Guten Abend, Durchlaucht.
- Richnowski:** Guten Abend, Komtesse. Ich freu mich riesig, daß Sie auch hier sind. Nun bekomm ich doch endlich den Walzer, um den ich Sie schon seit so langer Zeit gebeten habe.
- Tatjana:** Ich werde heute nicht tanzen, Durchlaucht. Ich will ganz still in einer Ecke sitzen und Meister Strauß lauschen.
- Strauss:** Aber Komtesse, meine Walzer sind doch zum Tanzen da.

11. Szene

- Natascha:** (*hat im Kommen gerade noch die letzten Worte gehört*) Recht haben Sie, Meister! Auf Ihre Musik muß man tanzen. Da kann man gar nicht ruhig sitzen bleiben.
- Strauss:** Ah, das kleine Fräulein Natascha trifft immer den Nagel auf den Kopf.
- Richnowski:** Ja, zu schad, daß ich schon a so a alter Mann bin.
- Tatjana:** Aber Durchlaucht — ein so junger, wollen Sie sagen.
- Richnowski:** Es macht mich glücklich, daß gerade Sie, Komtesse Tatjana, mir dieses Kompliment machen.
- Tatjana:** Das ist doch kein Kompliment — das ist eine Wahrheit. (*Alle lachen*)

12. Szene

- Laschenski:** (*kommt*) Da möchte ich gerne mitlachen, wenn es gestattet ist.
- Richnowski:** Wir bitten darum, Herr Graf.